

Executive Summary

Die Entstehung von Adverse Selection wird mehreren Faktoren zugeschrieben, wobei die Informationsasymmetrie als Hauptgrund genannt werden kann. In Bezug auf die Motorfahrzeugversicherung wird dies verdeutlicht, wobei der Einblick in die Geschichte und die Merkmale der Motorfahrzeugversicherung das bessere Verständnis der im Hauptteil behandelten Inhalte ermöglicht. Im Zusammenhang mit der Informationsasymmetrie stehen dabei auch die immer umfangreicheren Kriterienkataloge in der Motorfahrzeugversicherung, welche zur Kalkulation der risikogerechten Prämie eingesetzt werden. In dieser Hinsicht zeigt sich die erste Hürde für Versicherungsgesellschaften, nämlich die Erfassung von subjektiven – nicht nur objektiven – Risikomerkmale. Es konnte gezeigt werden, dass die Evidenz von Adverse Selection in der Praxis nur schwer nachweisbar ist und deswegen auch häufiger lediglich als theoretisches Phänomen bezeichnet wird. Trotzdem können unterschiedliche Auswirkungen auf die Versicherungsgesellschaften aufgezeigt werden, ebenso die Massnahmen, welche diese zu ihrem Schutz ergreifen. Der Selbstbehalt sowie das bekannte Bonus/Malus-System in der Motorfahrzeugversicherung sind nur zwei Möglichkeiten und geben darüber Aufschluss, wie die Verhinderung oder zumindest Verminderung des Phänomens stattfinden kann und welche Wirkung erzielt wird. Die Massnahmen können auch gegen die Problematik des Moral Hazard wirken, welches einen fließenden Übergang zum Versicherungsbetrug bildet. Es ergeben sich also auch Grenzen, die den Versicherungsgesellschaften bei der Bekämpfung der beiden Phänomene gesetzt sind, aus welchen auch deutlich wird, dass eine vertiefte Erforschung und Quantifizierung von Adverse Selection in Zukunft erforderlich sein wird.